

„New Work“ in der  
Kommunalwirtschaft:  
Befragung der VKU-  
Unternehmen  
Sparte Abfallwirtschaft und  
Stadtsauberkeit VKS

04.02.2021

**Hintergrund**

Die Studie wurde als Kooperation des VKU Fördervereins und L·Q·M Marktforschung durchgeführt.

Datenerhebung, Auswertung und Bericht:

Ute Kerber / Yannick Sprinke

L·Q·M Marktforschung GmbH

Augustinergäßchen 6

D-55116 Mainz

[www.L-Q-M.de](http://www.L-Q-M.de)

### Ziel der Befragung

Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich auch die Arbeitswelt verändert, auch durch die Verlagerung von Präsenzarbeit hin zu Telearbeit und Home-Office. In Bezug auf die VKU-Unternehmen interessiert dabei besonders, welche Erfahrungen die kommunalen Betriebe mit neuen Formen der Arbeit gemacht haben.

### Vorgehensweise

Um dieser Frage nachzugehen, wurde eine Online-Befragung unter Mitgliedern der VKU Sparte Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit VKS sowie des dazu gehörenden Fördervereins durchgeführt. Im Folgenden sind die Ergebnisse der 108 teilnehmenden kommunalen Betriebe ausgewiesen.

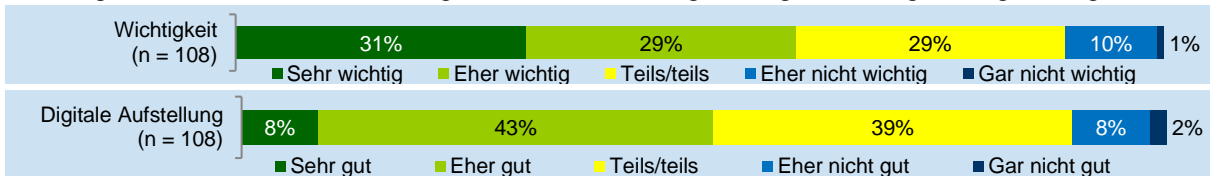
### Hauptergebnisse

Die Betriebsleiter der kommunalen Unternehmen sind mit der Arbeitsfähigkeit ihrer Betriebe auch in den Zeiten erschwerter Arbeitsbedingungen alles in allem zufrieden.



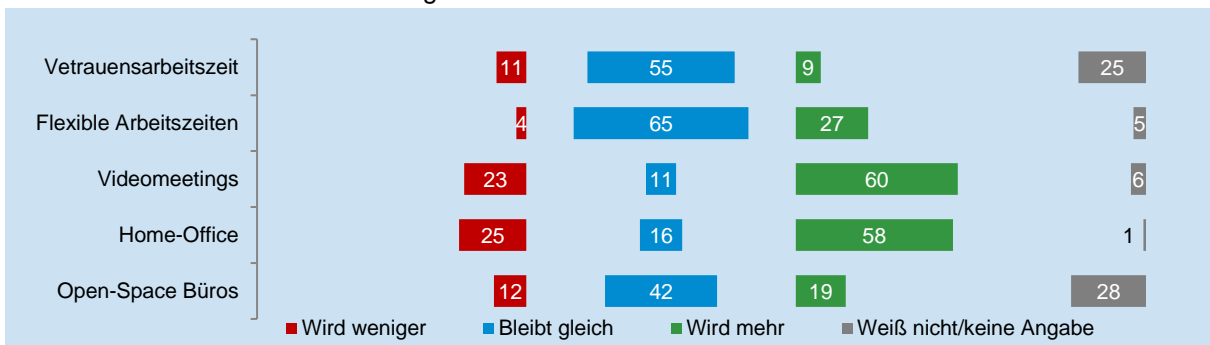
### Wichtigkeit von „New Work“ für die Mitarbeiter

Nur in jedem dritten Unternehmen wird „New Work“ für die Mitarbeiter als sehr wichtig angesehen. Dennoch gibt es, mit der Ausnahme eines Betriebs, bereits überall mindestens eine der Formen von „New Work“. Flexible Arbeitszeiten und Home-Office sind in 90% der Betriebe bereits eingeführt worden. Allerdings finden nur 8%, dass der eigene Betrieb in Bezug auf Digitalisierung „sehr gut“ aufgestellt ist.

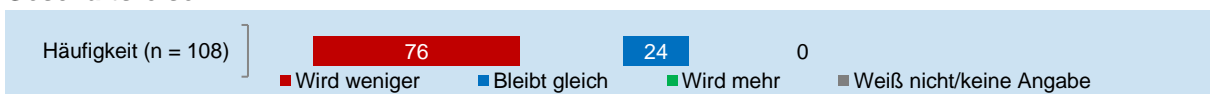


### Beibehaltung von „New Work“-Maßnahmen nach Corona

Die erlebte erhöhte Flexibilität bleibt aus Sicht der Kommunalwirtschaft künftig bestehen. Auch nach der Corona-Situation erwarten die kommunalen Betriebe eine weitere Steigerung der Anzahl der Video-Konferenzen und der Nutzung von Homeoffice.



### Geschäftsreisen



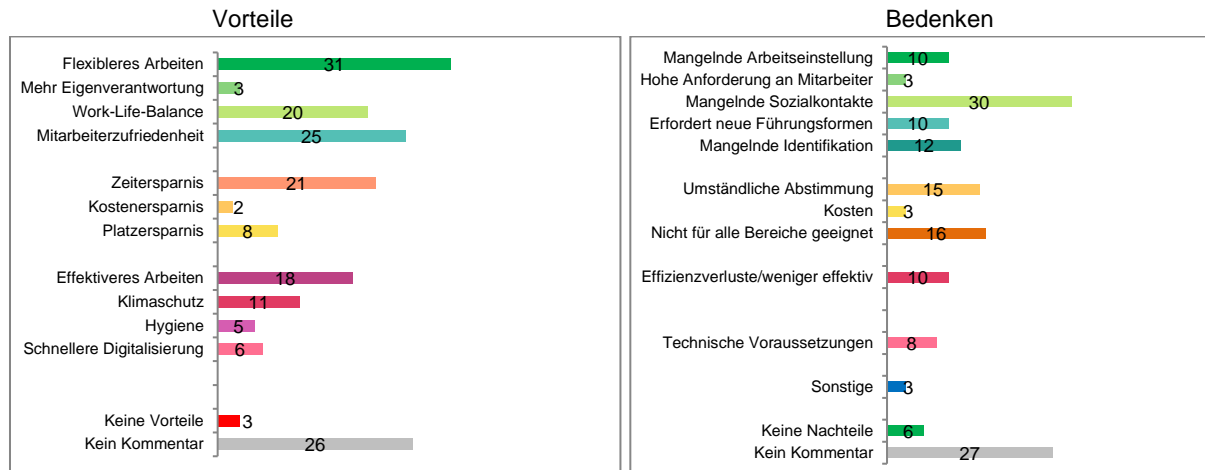
Auffällig die Einschätzung bei Geschäftsreisen: Hier erwartet niemand, dass Geschäftsreisen wieder in dem Maße wiederkommen, wie vor der Krise üblich.

### Vorteile und Bedenken bei der Einführung neuer Arbeitsformen

Als der größte Vorteil neuer Arbeitsformen wird flexibleres Arbeiten genannt. Aber auch die Work-Life-Balance der Mitarbeiter fällt positiver aus und die Mitarbeiterzufriedenheit steigt. Das Arbeiten wird effektiver und es wird Zeit gespart.

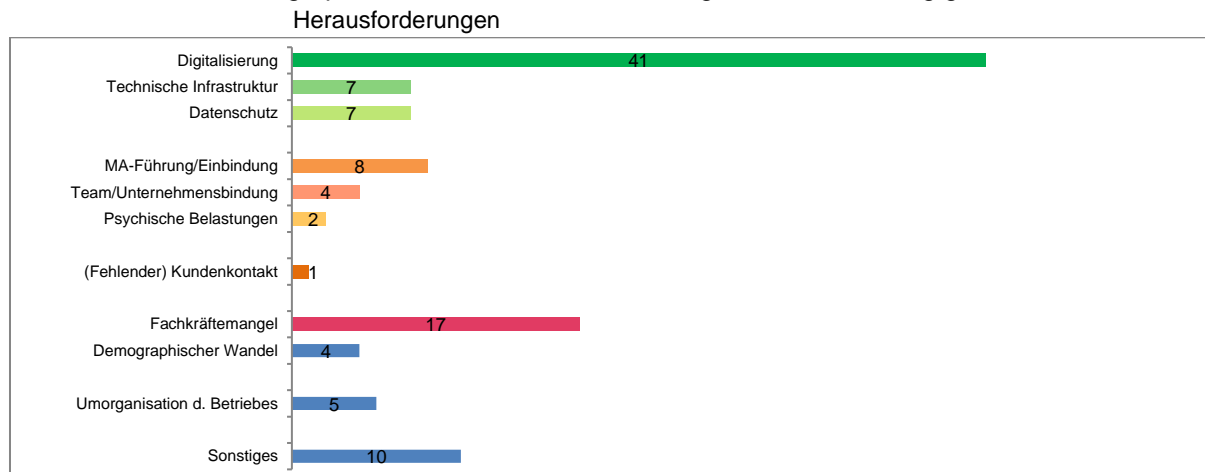
Als Bedenken werden die eingeschränkten Sozialkontakte angeführt und Befürchtungen hinsichtlich Effizienzverlusten, schwieriger werdender Abstimmungen und mangelnder Arbeitseinstellung der Mitarbeiter.

Auch betriebliche Gründe oder fehlende technische Voraussetzungen werden als Argumente gegen die Einführung von Home-Office, etc. genannt.



### Herausforderungen

Bei den Herausforderungen wird an erster Stelle die Digitalisierung genannt, auch in Verbindung mit Aspekten wie der technischen Infrastruktur und dem Datenschutz. Auch der Fachkräftemangel im Verbund mit dem demographischen Wandel wird als künftige Herausforderung gesehen.



### Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Vergleich der kommunalen und privaten Unternehmen

Vergleicht man die vorliegenden Daten mit den Ergebnissen der ebenfalls teilnehmenden privaten Unternehmen, so zeigt sich, dass diese der Digitalisierung etwas offener gegenüberstehen, auch schon vor der Pandemie mehr Wert auf neue digitale Konzepte legten als die Kommunalwirtschaft und ihre Unternehmen eher den Anforderungen der Digitalisierung technisch gewappnet sehen. Auch haben sich die neuen Formen der Arbeit in den privaten Unternehmen etwas besser bewährt und Vertrauensarbeitszeit ist viel weiter verbreitet. In Bezug auf die anderen Ergebnisse lassen sich aber große Gemeinsamkeiten feststellen.